

# Schülersegeln auf der ENCANTADA

Gischt hüllt das Vorschiff fast vollständig ein, auf dem bis zur Unkenntlichkeit in Ölzeug verpackte Gestalten laute Jubelschreie über die aufgewühlte Ostsee schreien.

Lisa steht, ebenfalls wetterfest verpackt, am Ruder und steuert konzentriert durch die mit weißen Schaumköpfen gekrönten Wellen. Den Blick immer zu der nächsten anrollenden Wassermasse.

Abschätzen, in welchem Winkel diese zu nehmen ist. Gegenrudder, abfallen und schon klettert die Geschwindigkeitsanzeige wieder in rekordverdächtige Höhe. Ein kurzes, zufriedenes Grinsen – dann erneut volle Konzentration auf das Zusammenspiel von Wind, Wasser und Boot.

Nach einer halben Stunde kriechen die drei vom Vorschiff triefnass und reichlich durchgefroren zurück ins Cockpit der Yacht, was aufgrund der heftigen Schiffsbewegungen nicht ganz einfach ist. Auch hier ein zufriedenes Grinsen auf den geröteten Gesichtern.

Umziehen unter Deck – ein Abenteuer bei einem Meter Welle.

„Jetzt möchte ich aber mal wieder steuern!“ kommt es mit Nachdruck von unten. „Ok, eins-sechsfünf und pass auf das Segelboot backbord voraus auf!“ ruft Lisa. „Eins-sechs-fünf wiederholt Naemi und greift beherzt in das große Rad, um die ENCANTADA mit 165° Richtung Schlemünde zu steuern. Das Ende einer knapp einwöchigen Seereise auf einer 11 Meter langen Segelyacht naht. Nach Passieren des Leuchtturms wird das Wasser schlagartig ruhiger, die vier Neuntklässler, Coskipperin und Skipper hängen ihren Gedanken nach... . Viel zu schnell ist die Zeit vergangen, die Erlebnisse halten uns noch fest.



## Warum Segeln mit Schülern? Was ist die Idee?

Wenn eine kleine Gruppe Neuntklässlerinnen und Neuntklässler eine Woche auf engem Raum miteinander lebt, kocht, putzt, nautische Theorie (ab 21:00 Uhr) büffelt, Karten spielt, das Boot steuert, die Segel einstellt, neues Land entdeckt, an- und ablegt, Ausguck geht, Seezeichen sucht und zuordnet, navigiert, badet, Waldmanns wilden Geschichten lauscht und auch mal Langeweile übt (!) – dann entstehen soziale und persönliche Prozesse, die im Klassenraum nicht entstehen können. Prozesse, die den Jugendlichen ein Stück mehr Selbstvertrauen geben, sie ein oder vielleicht zwei Schritte weiter auf ihrem Weg bringen.

## Was sind die Themen?

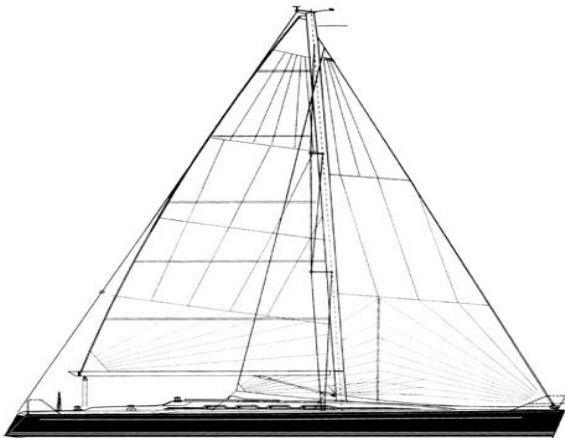
- **Mut** im Umgang mit den Elementen
- **Durchhaltevermögen** beim Steuern
- **Selbständigkeit** in der Organisation des Bordlebens
- **Konzentration** bei der Navigation
- **soziale Kompetenz** im Team auf engem Raum

**Also muss ich als Skipper:**

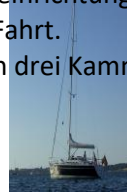
- Aufgaben geben
- Verantwortung übertragen
- Fehler zulassen
- Langeweile ermöglichen
- Entdeckerlust wecken

*Wenn das ein kleines bisschen gelingt, ist schon ganz viel gewonnen!!!*

#### Fakten:



Die Segelyacht ENCANTADA ist eine Dehler 36jv  
10,95 m lang  
sechs Tonnen schwer  
19,60 m hoch  
und mit allen notwendigen Sicherheitseinrichtungen versehen. Zugelassen für weltweite Fahrt.  
5-7 Kojen in drei Kammern.



#### Historie:

- |              |   |
|--------------|---|
| Oktober 2005 | Erarbeitung eines pädagogischen Konzepts für das Segeln mit Schülern auf Segelyachten |
| Mai 2006     | Erster Törn mit Schülern der Freien Waldorfschule Sorsum auf der ENCANTADA            |
| Juni 2007    | Drei einwöchige Reisen mit je 3-5 Teilnehmern (pro Schuljahr)                         |
| Juni 2010    | Erste Co-Skipperin aus vergangenen Fahrten an Bord                                    |
| Februar 2013 | Aufgrund hoher Anmeldezahlen Bewerbungsverfahren eingeführt                           |
| Juni 2016    | Törn mit der ganzen Klasse auf fünf Segelyachten                                      |
| Ab 2018      | Segeln mit jeweils acht bis zehn Schülerinnen und Schülern auf zwei Yachten           |



“Alles klarmachen zum Anlegen, Vor- und Achterleinen auf die Klampen, Fender standby, wir gehen rückwärts an den Steg!” schallt es über das salzige Deck. Souverän geht jeder seiner Aufgabe nach, die Knoten sitzen, alles ist in kürzester Zeit vorbereitet. „Komisch“, entfährt es Johannes, „das hat am ersten Tag ja mindestens zehnmal so lange gedauert.“ Die Leinen sind fest, die ENCANTADA wieder in ihrem Heimathafen. Und doch macht sich hier und da Wehmut breit. Antonia spricht aus, was alle fühlen: es hätte ruhig noch ein paar Tage länger gehen können, jetzt wo der Crew Seebeine gewachsen sind, man zu einem Team geworden ist. Später auf der Toilette dann die Folgen der Reise: Es schwankt an Land!

Frank Waldmann,  
Skipper und Projektleiter



Fotos: Frank Waldmann